

Kurbeiträge werden leicht erhöht

Zella-Mehlis – Wer in Zella-Mehlis Urlaub macht, zahlt künftig einen zwar um 100 Prozent höheren Kurbeitrag, aber dennoch nur einen Euro pro Tag. Auf diese Erhöhung verständigten sich die Mitglieder des Stadtrates schon im vergangenen Jahr, am Dienstag wurde die veränderte Kurbeitragsatzung nach einer redaktionellen Korrektur mit 19 Ja-Stimmen und drei Enthaltungen verabschiedet. Voraussichtlich ab dem Frühjahr treten die neuen Kurbeiträge in Kraft, sobald die Satzung veröffentlicht worden ist. Für Kinder werden künftig 50 Cent pro Tag erhoben (bisher 25). Die Einnahmen kommen dem weiteren Ausbau der touristischen Infrastruktur zugute.

Wir gratulieren

in Oberhof: Rosel Steinhoff zum 78.,
in Ebertshausen: Erhard Schmidt zum 89.,
in Schwarza: Anna Milk zum 95. und Magdalena Hoffmann zum 70. Geburtstag recht herzlich.

In Kürze

Skispringen am Regenberg

Zella-Mehlis – Zum traditionellen Skispringen am Regenberg lädt die „Mehler KärmeGesellschaft“ am 16. Februar ab 13 Uhr ein. Dominique Haupt von der „KärmeGesellschaft“ verspricht wieder schöne Sprünge von der selbst gebauten Naturschanze neben der Hütte. Jeder, der Lust zum Mitmachen hat, ist willkommen. Allerdings müssen bei Mädchen und Jungen unter 18 Jahren die Eltern dabei sein. Gute Skiausrüstung ist mitzubringen. Gesprungen wird in verschiedenen Kategorien mit Ski und mit Snowboard. Das Training beginnt um 11 Uhr, der Wettkampf um 13 Uhr. Nach Abschluss kann der Aufsprung zum Schlittenfahren genutzt werden. Die Bergwacht ist nicht nur im Falle eines Notfalls vor Ort, sondern wird auch eine Spende erhalten. Die Veranstalter unterstützen die ehrenamtliche Arbeit der Bergretter mit 200 Euro aus dem Kuchenverkauf am Kirmessonntag am Bürgerhaus im vergangenen Jahr.

Mit Sport gegen die Problemzonen

Zella-Mehlis – Wer die beginnende Fastenzeit mit Sport unterstützen möchte, kann sich in einem von zwei Kursen an der Volkshochschule Zella-Mehlis anmelden, die am 28. Februar beziehungsweise am 1. März beginnen. Wie Mitarbeiterin Petra Lützelberger mitteilte, sind noch einige Plätze frei. Mit gezielten Gymnastikprogrammen, Elementen des Callanetics und Aerobics soll die Muskulatur gezielt gekräftigt werden. Mit den Übungen wird den Problemzonen der Kampf angesagt, das Gewebe gestrafft. Abschließendes Stretching der beanspruchten Muskelgruppen erhöht die allgemeine Beweglichkeit. Für beide Kurse, die am 28. Februar, und am 1. März jeweils um 19 Uhr beginnen, werden noch Anmeldungen in der Geschäftsstelle der Volkshochschule entgegen genommen. Möglich sind diese entweder persönlich oder per Fax unter ☎ (03682) 89 63 31.

www.vhs-sm.de

Ihre Zeitung vor Ort

Lokalredaktion Suhl/Zella-Mehlis
Zuständige Redakteure
Für die Region Zella-Mehlis:
Heike Jenzewski, Beate Kiesewalter-Henkel,
Friedrich-König-Str. 6, 98527 Suhl
Tel. (0 36 81) 79 24 45, Fax (0 36 81) 79 24 35
E-Mail: lokal.zella-mehlis@freies-wort.de

Lokalsport Suhl/Zella-Mehlis:
Schützenstraße 2, 98527 Suhl
Tel. (0 36 81) 85 12 22, Fax (0 36 81) 85 12 11
E-Mail: lokalsport.suhl@freies-wort.de

Leserservice (Abo, Zustellung):
Tel. (0 18 03) 69 54 50*, Fax (0 18 03) 69 54 45*
E-Mail: aboservice@freies-wort.de

Anzeigenservice für Privatkunden:
Tel. (0 18 03) 69 54 60*, Fax (0 36 81) 85 11 73

Anzeigenservice für Geschäftskunden:
Tel. (0 36 81) 79 24 23, Fax (0 36 81) 72 83 84

(K)ein frostiges Willkommen



Diese vier Schneegesen begrüßen die Zella-Mehliser und Gäste der Stadt pünktlich vorm Beginn der Thüringer Winterferien. Wegen des herrlichen Winterwetters sind die Gästebetten gut gebucht. Horst-Dieter Kratz aus der Oberhofer Straße hat sich viel Mühe gemacht, um den Besuchern (k) einen frostigen Empfang zu bereiten und hat auf seinem Grundstück diese Schneemänner gebaut. Schließlich ist er seit vielen Jahren aktives Mitglied im Fremdenverkehrsverein der Stadt. Bereits seit vier Jahrzehnten beschäftigt sich der Zella-Mehliser mit dem Bau von Schneefiguren.

Foto: frankphoto.de

Wie kleine „Sandhasen“ zu Skihasen werden

Wenn die fünfjährige Paula auf den Skiern rutscht, ihr Bruder Franz auf der Schanze trainiert, über die Opa Roland wacht, und ihr Vater als Wintersportchef zuschaut, ist das für Benschhausen symbolisch.

Von Sabine Gottfried

Benschhausen – Der Wintersport ist in der 2500-Seelen-Gemeinde ein ganzes Stück weit Familienangelegenheit. In der Gründertradition seit 90 Jahren reicht die „weiße Spur“ bis heute und hat vor allem mit dem Skisport-Nachwuchs eine stattliche Breite angenommen. Der Benschhäuser Wintersportverein sei der einzige in Thüringen, der keine Nachwuchsgruppen hat, hieß es kürzlich offiziell bei einem Wettfliegen der kleinen Adler in Schmiedefeld. „Das könnte durchaus sein“, lächelt Vorsitzender Olaf Schmidt, ist aber eher etwas zurückhaltend mit Superlativen. Fest steht, dass unter den 47 Vereinsmitgliedern die Knirpse weit mehr als die Hälfte ausmachen. Und was auch nicht alltäglich ist: Von den 25 kleinen Springern, Langläufern und Nordisch-Kombinierten sind zehn Mädels. Freilich sind einige davon auch Tänzerinnen im traditionsreichen Tanzhaus-Dorf.

Kindergarten als Partner

Um noch eins obendrauf zu setzen: Auch sechs Fünfjährige aus der Kita „Sandhasennest“ stehen schon auf den Brettern und probieren sich in der Spur aus wie ihre Vorbilder. Hier werden also Sandhasen zu Skihasen. „Die sind einfach nicht zu bremsen“, sagt Trainerin Ina Wagner und schaut zu den beiden ziemlich neuen Schanzen am Sportplatz rüber, wo sich einige an diesem Trainingsfreitag gar nicht erst mit der kleinen abgeben. Na, wenn Ina Wagner als Benschhäuser Kindergärtnerin da mal nicht eine gehörige Aktie dran hat. Jedenfalls geht's bei Franz, Leonard, Albin, Niklas, Tim und Richard gleich zur Sache. Training ist Training, dann kommt erst einmal lange nix. Und irgendein Training ist hier an jedem Tag für die Ski-Eleven.

In Benschhausen im Lichtenautal, nicht gerade ein alpiner Höhenort,

ticken die Uhren anders. Statt Nachwuchsmangel müssen Olaf Schmidt und sein Vorstand feststellen, dass eher die vier Trainer an ihre Grenzen stoßen bei der Masse an kleinen Wintersport-Freaks. Deshalb sei man gerade fürs Training mit dem benachbarten Sportclub Motor Zella-Mehlis seit 2010 eine sehr gute Partnerschaft eingegangen, der weitere sechs Trainer einspannt, um das Wintersportfieber in professionelle Bahnen zu leiten. Das brennt in mindestens der dritten Familiengeneration beispielsweise bei Niklas Anschutz, Niklas Schmidt und Franz Hommel.

Hauptsächlicher Ansporn dafür, dass in den Benschhäuser Familien der weiße Sport von Generation zu Generation getragen wird, sind aber Rekorde der besonderen Art – ohne Medaillen, Weiten- und Zeitmessung. Gegründet hat sich die Wintersportabteilung des Turn- und Sportvereins 2001 hauptsächlich, um die Oberhofer Höhepunkte in Biathlon, Nordischer Kombination und Tour de Ski organisatorisch mit abzusichern. Die gesamte Vereinsmannschaft ist dort jedes Mal mehrere Wochen tatkräftig am Vorbereiten und Organisieren. Als unermüdetlich Aktiver hat der 75-jährige Opa der kleinen Paula, Roland „Bix“

Schmidt, dem bekannten Birxsteig in Oberhof seinen Namen gegeben.

Ihm verdanken die kleinen Sportkanonen maßgeblich auch die schmucken Kinderschanzen samt Schanzenhaus am Sportplatz, wo das



Bei der fünfjährigen Paula Hommel ist wie bei vielen ihrer kleinen Sportfreunde der Wintersport seit Generationen Tradition in den Familien.

halbe Dorf mit anpackte und Väter, Mütter und Opas bis heute für das regelte Drumherum sorgen und verlässliche Betreuer sind, erzählt Olaf Schmidt. Denn vor 13 Jahren hatten sich die Birxsteig-Aktiven vorgenommen, für die eigenen Kinder wieder mehr auf die Beine zu stellen. Irgendwoher müssen die Wilhelms, Henkels, Teichmanns, Ullrichs und Wanks ja kommen. Gedrängelt nach solchem Edelmetall, wie es in Oberhof blinkt, haben die Benschhäuser Knirpse freilich auch selber. Und längst holen sie es sich.

Große Erfolge gefeiert

„Ja, wenn es um unsere größten Erfolge geht, müssen wir schon bei den Jüngsten nachgucken“, sagt Olaf Schmidt. Erster Platz bei den Thüringenmeisterschaften im Paar-Langlauf, erster und dritter Platz in Goldlauter 2012 sowie Erster und Zweiter in Biberau – die Benschhäuser Wintersportler haben Stammpätze in den Tabellen. Und weil nach dem Wettkampf immer vor dem Wettkampf ist, fiebern die Ski-Sandhasen schon auf die Stadtmeisterschaften in Zella-Mehlis und Oberhof in ein paar Tagen und den Ranglistenwettkampf in Schmiedefeld. Noch hängen mehr Medaillen von Vater Olaf zu Hause als von Sohnmann Franz.



Die kleinen leidenschaftlichen Adler gehören zu den 25 aktiven Kindern im Benschhäuser Wintersportverein: Franz Hommel, Leonard Scholl, Albin Stenzel, Niklas Schmidt, Tim Häfner und Richard Stenzel (v.l.).

Fotos (2): Sabine Gottfried

Neue Satzung wird bald vorgestellt

Zella-Mehlis – Zum aktuellen Stand der Satzung zur Nutzung öffentlicher Flächen fragte Uwe Schlütter (SPD) in der Stadtratssitzung am Dienstagabend nach. Der Stadtrat habe bereits beschlossen, dass diese Satzung erneuert werden solle, so Schlütter. „Es wird bald Frühling und wir sollten gewappnet sein“, begründete er nun seine Nachfrage. Durch die Satzung geregelt sind beispielsweise Genehmigungen und Gebühren für Cafés und Restaurants, wenn diese in den Sommermonaten Tische und Stühle auf den Bürgersteig stellen wollen.

Die Satzung befinde sich in der „hausinternen Entwicklung“, wie Bürgermeister Richard Rossel auf die Anfrage mitteilte. So solle der neue Entwurf in der kommenden Sitzung den Stadträten vorgestellt werden. „Wir haben umgesetzt, was das Anliegen war“, berichtete der Bürgermeister. Insbesondere seien die Gebühren neu gestaltet worden.

Im Wahlkampf hatte Richard Rossel damit geworben, die Innenstadt zu beleben. Dazu zählte auch, eine einfachere Regelung für Genehmigungen und Gebühren beispielsweise für Cafés zu finden.

Na sowas!

Narrenzeit muss auch im Stadtrat sein

So ganz wollten die Stadträte in ihrer Sitzung am Dienstagabend die fünfte Jahreszeit nicht vorübergehen lassen. Vielleicht auch, weil die Sitzung nun ausgerechnet auf den Faschingsdienstag anberaumt worden war. In anderen deutschen Karnevalshochburgen kommt das öffentliche Leben zur Karnevalszeit komplett zum Erliegen. In Zella-Mehlis trafen sich die Stadträte trotzdem und stimmten über die Geschichte in der Stadt ab.

Christine Neumann (Freie Wähler) trug sogar eine rote Federboa und brachte damit etwas Farbe in die Sitzungsrunde. Um die Arbeit in der Narrenzeit also etwas locker angehen zu lassen, bekam jeder Stadtrat einen kleinen Teller mit einem Pfannkuchen. „Wann ist denn der gemeinsame Verzehr vorgesehen?“, fragte Stadtratvorsitzender Christian Scharfenberg (Freie Wähler). Das stehe gar nicht als Punkt auf der Tagesordnung, meinte er scherzhaft. Nun, man einigte sich darauf, die Mikrofone beim Essen besser ausgeschaltet zu lassen.

Und weil noch Pfannkuchen übrig waren, verteilte Bürgermeister Richard Rossel diese an die Zuschauer, die sich eingefunden hatten. Nachdem der öffentliche Teil der Sitzung fast abgearbeitet und man beim Punkt Anfragen und Mitteilungen angekommen war, gab es dann auch nochmal den Hinweis vom Stadtoberhaupt: „Es sind noch Pfannkuchen da.“

Entwurf wird jetzt ausgelegt

Zella-Mehlis – Die Auslegung der Ergänzungssatzung für den Bereich am Schwarzberg hat der Stadtrat am Dienstagabend einstimmig beschlossen. Der Entwurf wird für die Zeit eines Monats ab 28. Februar im Rathaus ausgelegt. Die Einsichtnahme ist zu den bekannten Öffnungszeiten von jedermann möglich. Bedenken und Anregungen können dort vorgebracht werden. Anliegen der Ergänzungssatzung ist die Schaffung von Baurecht am Schwarzberg. Es handelt sich um ein 0,3 Hektar großes Gebiet, das sich im sogenannten Außenbereich befindet. Da aber die Erschließung des Bereiches in der angrenzenden Ruppbergstraße vorhanden ist und bereits auf der anderen Straßenseite Wohnhäuser errichtet wurden, gibt es seitens der Verwaltung keine Bedenken gegen eine weitere Bebauung. Drei bis vier Bauplätze können dort entstehen, wobei lediglich Einzelhäuser erlaubt sein sollen. Im Bauausschuss war das Thema bereits Ende Januar behandelt und einstimmig für eine Beschlussfassung im Stadtrat empfohlen worden.